

# Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

**Reisebericht**

**13. bis 16. Januar 2017**

**in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen**



# Umino

10. Januar um 23:24 ·

Wir starten mit den Vorbereitungen für die nächste Fahrt. Morgen geht's nach [#München](#), voraussichtlich am Freitag nach [#Subotica](#) mit Stopps in [#Budapest](#) und [#Szeged](#).

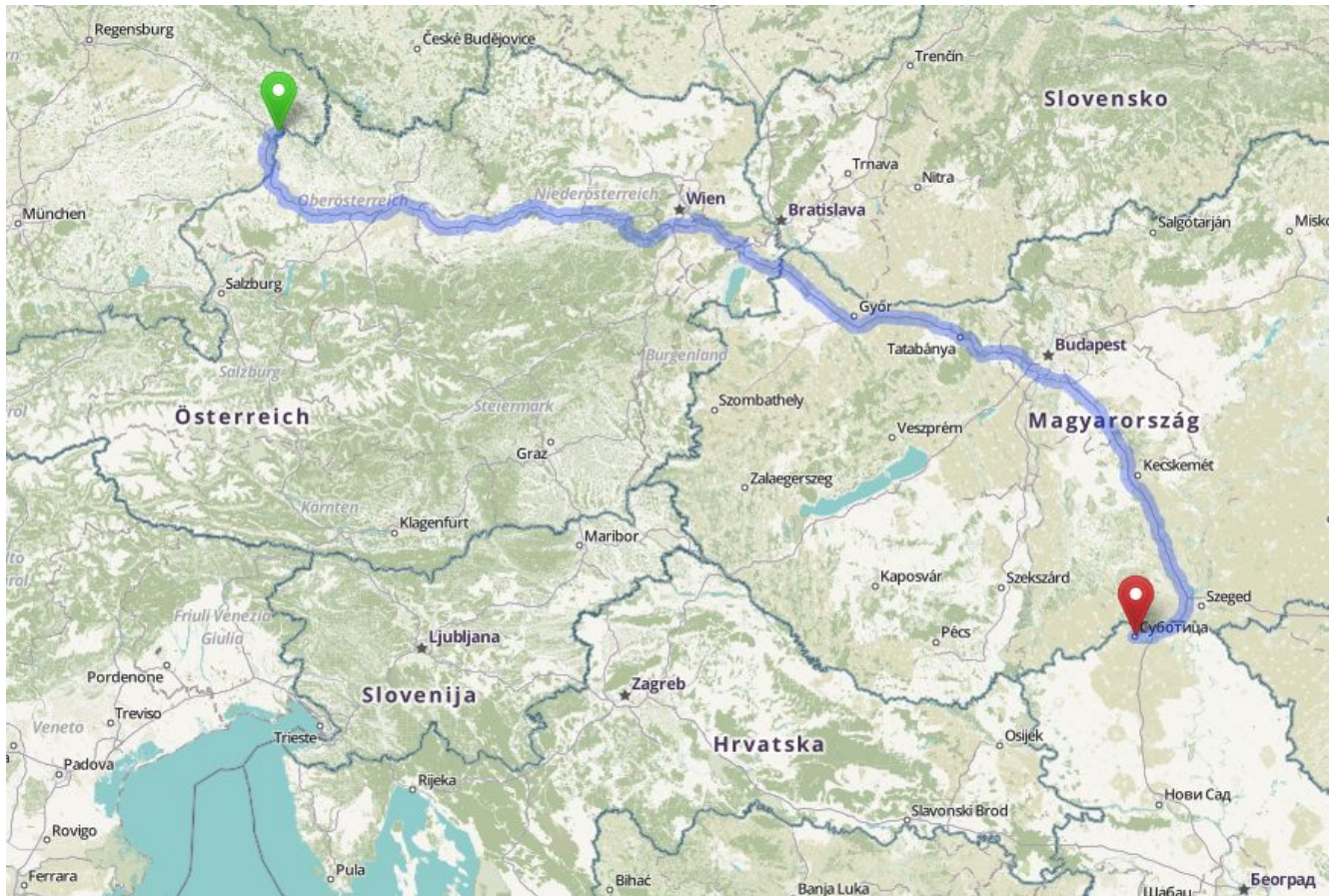
Wenn's klappt berichten wie hier wieder mit Worten und Bildern.

Wir stellen inzwischen mal wieder die Spardose auf:

Spenden per PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

(abgebildete Karte: <http://www.openstreetmap.org/copyright>)



# Umino

12. Januar um 19:03

Wir haben heute den ganzen Tag gepackt. 😊





International Relations for Peace  
Mr. Dániel Szatmáry

HUNGARY

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
			12.01.2017

## Letter of Donation

Dear Mr. Szatmáry,

Umino is very pleased to inform you that we will carry out the agreed humanitarian delivery to your warehouse in Szeged, Hungary on Friday, 13 January 2017.

These are donations from Germany, which are brought to you free of charge. The goods are intended exclusively for people in need. You are giving the items free of charge.

We of Umino have checked the usability of the articles. There are also no hygienic concerns. The enclosed hygiene certificate belonged to our previous delivery to the same region.

A detailed delivery note is enclosed.

Kind regards

  
Stefan Weigel  
Chairman

  
Brigitte Weigel  
Chairwoman

  
Unterstützung für Menschen in Not  
Gemeinnütziger Verein  
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND  
E-Mail: info@umino.org  
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568  
Internet: www.umino.org

Umino – Unterstützung für Menschen in Not  
Gemeinnütziger Verein  
Vorstand: Brigitte und Stefan Weigel  
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org  
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568  
Fax: +49 (0) 8542 / 91567  
Internet: www.umino.org

**Box# content**

---

- 1 kids mix
- 2 kids mix
- 3 kids mix
- 4 kids mix
- 5 kids mix
- 6 women jackets
- 7 women jackets
- 8 women jackets
- 9 women jackets
- 10 women jackets
- 11 women jackets
- 12 women pullovers
- 13 women pullovers
- 14 women pullovers
- 15 women pullovers
- 16 women pullovers and shirts
- 17 women pullovers and shirts
- 18 women pullovers and shirts
- 19 women pullovers and shirts
- 20 kids pyjamas
- 21 women mixed
- 22 women shirts
- 23 women t-shirts
- 24 women t-shirts
- 25 baby milk for newborns 20 x 24 x 90 ml
- 26 baby milk powder, 30 x 800 g
- 27 baby milk powder 20x 800 g
- 28 baby milk powder, diapers, wet wipes
- 29 baby milk powder, pap, pacifiers
- 30 various food
- 31 instant hand heaters
- 32 Food 50 2 Sets (100 - 120 servings)

not numberd, packed in plastic film  
towels  
baby blankets  
baby blankets  
baby sleeping bags



Gemeinnütziger Verein  
Öttenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND  
E-Mail: [info@umino.org](mailto:info@umino.org)  
Telefon: +49 (0) 8542 / 91569  
Internet: [www.umino.org](http://www.umino.org)

**Important notice:**

The boxes were packed and labeled by disabled people in a social project. Some of the personnel have little experience with textiles and aid supplies. This could in some cases lead to unfavorable sorting or misleading labeling. Please be lenient towards these highly motivated people who have given their best to help the refugees.

Thank you!

## Umino

13. Januar um 19:00 ·

Der erste Teil der Mission ist erfüllt. [Stefan](#) hat seine Ladung bei [International Relations for Peace](#) abgegeben. Die Sachen wurden anschließend gleich ins sichere Lager gebracht, bleiben aber da nicht lange, sondern werden in Kürze verteilt. Es soll auch bald ein Testkochen und -essen "Food 50 for the Homeless" geben. 😊



## Stefan

13. Januar um 23:33 ·

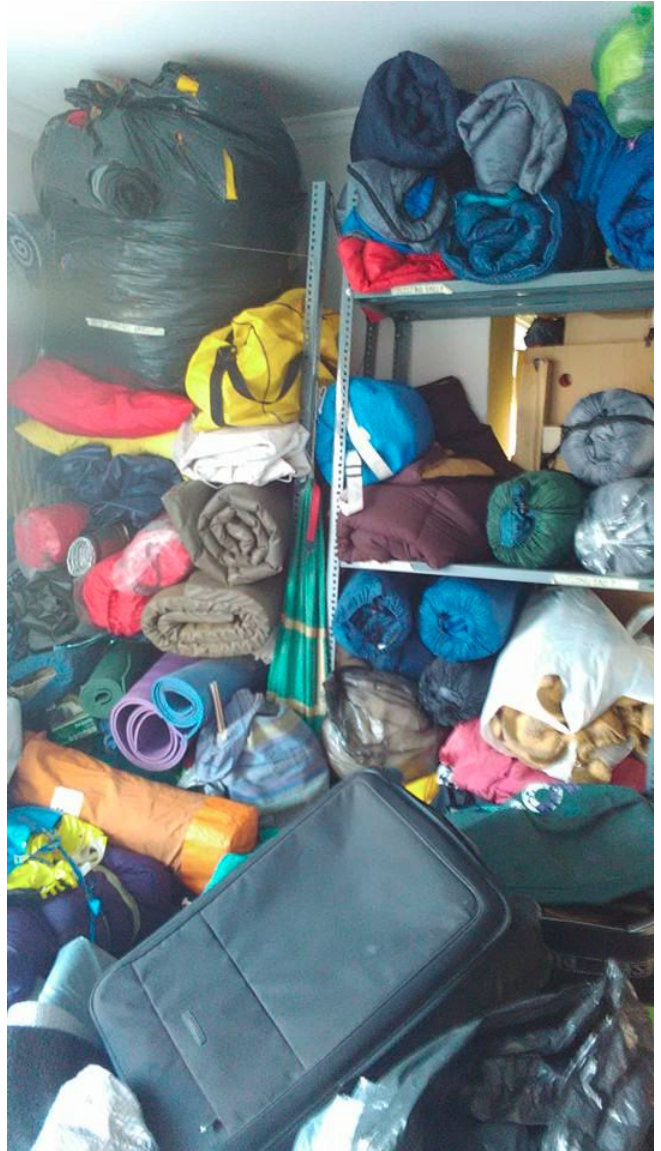
Danke übrigens an [Auto Tischler GmbH](#) in Ortenburg, dafür dass sie den Transporter so kurzfristig wieder flott gemacht haben, ohne das die aktuelle Hilfsfahrt nicht möglich geworden wäre.

## Umino

Nur kurz, weil wir wirklich stark beschäftigt sind. Später mehr Text.







## Umino

[14. Januar um 23:32](#) ·

Menschen und Begegnungen

Mit eigenen Augen und im direkten Gespräch mit den Betroffenen die Situation der Geflüchteten erfassen. · Authentische Berichte über gezielte Misshandlung von Flüchtlingen, die nach ihrem heimlichen Grenzübertritt in Ungarn gefasst und wieder zurückgeschickt wurden. Folter ist das einzig wahre Wort dafür. · Abstimmung mit den langfristig vor Ort tätigen Freiwilligen. · Konferenz der vernetzten Helfergruppen unter anderen mit Leuten von [Fresh Response](#), [NorthStar](#), [3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge](#), [Volunteers for Humanity](#) und [Umino](#).

Lest im geteilten Beitrag die Worte und schaut die Bilder von Sabine und Markus, mit denen [Stefan](#) heute unterwegs war.

## 3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge

[14. Januar um 22:38](#) ·

All Ihr Lieben Menschen,

gleich vorweg: Heute kann ich nicht anders, als einen langen "Artikel" zu schreiben. Zu vieles haben wir erlebt und gesehen. Daher MUSS vieles berichtet werden! Ich hoffe, ihr haltet bis zum Ende durch!

Unser erster Tag an der ungarisch/serbischen Grenze geht vorüber.

Wir sind durchgefroren, erschöpft und erschlagen.

In den letzten 12 Monaten haben wir vieles gesehen, erlebt und gefühlt. Wir haben noch nie Unterschiede zwischen Armut und Armut gemacht und es widerstrebt mir zutiefst, Elend mit Elend zu vergleichen!

Doch heute war irgendwie alles anders.

Nicht nur, weil wir heute eine Menge über die politische Situation hier oder die Willkür der Polizei lernen durften, sondern weil wir hier die tiefen Abgründe der humanitären Schande Europas kennenlernen mussten.

Die Menschen, die sich hier in den Wäldern oder verlassenem Gebäuden verstecken, existieren offiziell überhaupt nicht. Folglich erfahren sie auch keinerlei Unterstützung. Diese Menschen hier werden täglich von der Angst geplagt, erwischt, gefangen, geschlagen, gefoltert, ausgewiesen oder deportiert zu werden.

Ja, es gibt sie auch hier. Die offiziellen Camps. Doch unter welchen Bedingungen soll hier "gelebt" werden?

Diese Camps gleichen viel mehr einem Gefängnis und sind zudem hoffnungslos überfüllt. Zwar prangern am Eingang groß die Logos diverser Hilfsorganisationen aber sehen tut man sie hier nicht! Menschen, welche nicht in diesen Camps leben, sind nicht registriert und somit auch nicht existent. Zwar lässt die ungarische Polizei, an den beiden Grenzübergängen, registrierte Geflüchtete über die Grenze, jedoch maximal 100 pro Woche. Verteilt auf 2 Übergänge, an 5 Tagen die Woche, macht das 10 pro Tag. Nur aber wenn sie bereits registriert wurden. Alle anderen halten sich hier versteckt und versuchen täglich Ihr Glück, über die "grüne" Grenze nach Ungarn und weiter nach Zentraleuropa zu kommen. Ein nahezu aussichtsloses Unterfangen! Die ungarischen Grenzer haben eine beinahe unüberwindbare "Pufferzone" errichtet. Hier wird von einer eigens dafür angeheuertem "Security" regelrecht Jagd auf die Geflüchteten gemacht.

Alles was Dan und seine Leute hier versuchen aufzubauen, wird innerhalb kurzer Zeit von der Polizei zerstört. Erst vor 2 Tagen wurde ein Camp mit etwa 200 Menschen komplett dem Erdboden gleichgemacht und die Menschen in den Süden deportiert.

Die Menschen hier haben uns ihre Geschichten erzählt und ihr berichtetes anhand ihrer Wunden untermauert. Ich kann nicht anders, als das Vorgehen der Schlägertrupps als Folter zu bezeichnen. Werden die Geflüchteten geschnappt, werden sie ihrer Kleidung beraubt und ihre wenigen Habseligkeiten werden zerstört. Dann müssen sie sich unbedeutend für 2 Stunden in den Schnee setzen und es wird Ihnen kaltes Wasser über ihre Köpfe geschüttet. Einer hat uns erzählt, wie ihm alle 15-20min eine Waffe an den Kopf und dann in die Luft geschossen wurde. Sie werden mit Stöcken geschlagen oder Hunde werden auf sie gehetzt. Sie erzählten uns ihre Geschichten, zeigten uns ihre Biss- und Platzwunden, gebrochene Nase, ihre Hämatome und ihre Erfrierungen.

Fast alles junge Männer zwischen 15 & 30 Jahren. Ich glaube ich habe noch nie Menschen in so einer schrecklichen Konstitution gesehen. Ihre Kleidung ist schmutzig und abgenutzt. Spuren vom täglichen

Überlebenskampf zeichnen sich auf ihrer Kleidung und in ihren Augen ab! Trotzdem haben die meisten noch immer Ihr freundliches Lächeln und ihre Hoffnung nicht verloren!

An einem Ort, den sie "Bricks Factory" nennen, leben etwa 80 Geflüchtete in einem verlassenen Fabrikgebäude. Als wir einen großen Raum betraten, kauerten etliche, gesichterlose Männer am Boden. Im Eck brannte ein kleines Feuer. Ein junges Paar aus der Gegend verteilt eine heiße Suppe. Es ist bitterkalt! In einem weiteren, kleineren Raum mit diffusem Licht, steht ein kleiner Ofen. Aber warm ist es auch hier nicht. Rauch liegt beißend in der Luft. Auf dem Boden liegen einige der Männer, in schmutzige Decken eingehüllt, eng aneinander auf schäbigen, alten Matratzen.

Wir haben hier dann mit den Geflüchteten gesprochen und den nötigsten Bedarf eruiert. Einige wurden erst gestern an der Grenze geschnappt und ihrer Kleidung und Habseligkeiten beraubt. Viele hatten keine warme Jacke oder Schuhe. Von Mütze, Handschuhe oder Schal ganz zu schweigen. Wir haben anschließend die Sachen besorgt und kamen 2 Std später wieder dorthin zurück um warme Sachen und Decken zu verteilen.

An einem anderen, sogenannten "Secret Point" haben wir den Geflüchteten, die sich in den Wäldern versteckt halten, Lebensmittel und Wasser verteilt. Wir wissen nicht, wo genau sie sich aufhalten! Doch an ihrer verdreckten Kleidung konnten wir es vielleicht erahnen. Vorstellen können wir es uns aber nicht! Manche trugen 2-3 Hosen übereinander um gegen die Kälte anzukämpfen. Ihre Häupter waren in Tücher gewickelt. Ihre Hände und Gesichter schmutzig!

Der geheime Treffpunkt war verabredet. Kurz nach unserer Ankunft tauchten sie plötzlich aus allen Richtungen auf. Die meisten redeten nicht viel. Sie nahmen ihre Pakete mit sich und so, wie sie auftauchten, so verschwanden sie auch wieder.

Anschließend wieder im Auto, redete keiner ein Wort!

Meine Gedanken sind bei diesen Menschen. Hoffentlich überstehen sie die Nacht!

Was können wir noch tun?

Morgen werden wir einen weiteren "Secret Point" anfahren und noch mehr warme Sachen in die "Bricks Factory" bringen.

Danke fürs Lesen!

Schlaft beruhigt!

Eure Musketiere Sabine und Markus







## Umino

14. Januar um 23:27 ·

...und hier die Beschreibung von [Volunteers for Humanity](#), die heute dabei waren.

## Volunteers for Humanity

14. Januar um 23:04 ·

Wahnsinnig viel Eindrücke, schwervalles zusammenzufassen:

- Morgenmeeting mit Fresh Response und 2 weiteren tollen Hilfsvereinen aus D (Umino, 3 Musketiere)

- was Dan Song von Fresh Response erzählt, lässt alle schauern:

Unregistrierte Flüchtlinge (Männer aus Afganistan/ Pakistan) haben keinen Einlass in offizielle Camps. Nur Syrer haben diesen. Deshalb versuchen sie in Wälder und verlassen Gebäuden Unterschlupf zu finden, bei Minustemperaturen mit Schneefall ohne Aufwärmöglichkeit oder laufend Wasser. So abgekapselt erhalten sie keinerlei Hilfe von offizieller Seite. Da springt fresh response ein, sonst hätten diese Menschen KEIN Essen, KEINE Decken/Schlafsäcke etc. Obwohl Serbien Geld bekommt für ALLE diese Menschen zu sorgen, wollen sie diese Aufgabe nicht wahrnehmen. Flüchtlinge fragen um Eintritt in offizielle Camps, sie werden weggeschickt, weil voll oder falsche Nationalität. Hilfe von freiwilligen Helfern ist eigentlich in Serbien untersagt, wird aber zum Glück manchmal geduldet, je nach Ort und Schichtleiter!

- jeder Versuch über die Ungarische Grenze zu kommen wird verhindert, mit Gewalt und Folter von der Polizei. Die Flüchtlinge berichten immer wieder die gleiche Prozedur: hinter der Grenze (egal ob 2km oder 20km in Ungarn drin) werden sie gefangen genommen, ziehen sie aus (bei -17 Grad) schlagen sie mit Stöcken, schubsen sie wie Spielbälle zw einer Reihe mit Hunden und der anderen Reihe von schlagenden Polizisten hin und her, dann übergießen sie sie mit kaltem Wasser nachdem sie 2h im Schnee sitzen müssen, verbrennen zum Teil ihre Hände mit glühenden Holzstücken, halten ihnen die Pistole an die Schläfen und schießen in die Luft, nehmen ihnen alle Kleider, Decken und Schuhe weg und verbrennen diese, zerstören ihre Handys, machen sich lustig über sie und

pushen sie zurück über die Grenze nach Serbien.....

- dann bekommt fresh response Notfall SMSen mit Bitten um Kleider und Schuhen welche oft auch in der Nacht verteilt werden, damit sie nicht erfrieren.

- MSF arbeitet unglaublich toll und wir können jederzeit sehr viele gute Wolldecken haben.

- Kleider und vor allem Schuhe als Spenden lassen die Serben nicht rein!!

- Fresh response arbeitet mit mehreren lokalen Helfervereinen zusammen und ermöglicht somit den verschiedenen Verstecken oder Transitzonen pro Tag eine Mahlzeit. Gekocht werden darf nur von Locals zb!

- vor 2 Tagen wurden 200 Flüchtlinge gewaltsam nach Presevo zurückgebracht, alle Zelte wurden dabei zerstört. Die die davonrennen konnten, leben jetzt nur noch mehr in Angst.

Wir treffen die Menschen in heruntergekommenen Abbruchgebäuden, sie sind alle so dankbar für das wenige was wir bringen (Essen und Trinken), es entstehen sofort Gespräche, einige Männer sind (noch) am Lächeln, andere haben keinen Ausdruck mehr im Gesicht. Jede Kuh lebt bei uns im Stall besser als diese freundlichen Männer.

Sie fragen nach Schuhen, Jacken, keiner hat einen Schlafsack für diese Nacht, alles wurde ihnen genommen, sie fragen nach Schmerzmittel wegen den vielen Schlägen, Bisswunden oder Frostbeulen.

Sie bieten uns von ihrem wenigen Essen an, wollen dass wir zu ihnen an das kleine Feuer sitzen - an ihren wärmenden Platz.

"Dann sagt einer: Danke Miss ihr gebt uns so viel

Ich: wir geben euch ja nur das was ihr zum Überleben braucht

Er: aber mehr brauchen wir nicht, das bedeutet uns alles."

Wie demütig sie sind und wie ich mich schäme. Alle sind ruhig, freundlich und achtsam zueinander. Sie bieten uns ein Hustenbonbon an, dass sie von unserem deutschen Freund bekamen: "you have to take it, its all we have"!

Sie zeigen uns ihre Schlafstelle: Dreck, Decken, Rauch und es ist bitterkalt und stockdunkel.

Wieder zurück in der Stadt packen wir für alle 70 Männer einen Sack mit Socken, Schal und Handschuhe. Jeder bekommt 1-2 MSF-Decken.

Wieder zurück in dem Gebäude wird verteilt und wir nehmen noch die Schuhgrößen auf: wir wünschen eine sichere Nacht und sagen ihnen: morgen kommen die Schuhe und Jacken!

Morgen gehen wir viele Schuhe kaufen und hoffen sie überstehen die Nacht, entweder in dem eiskalten Gebäude oder bei einem weiteren Grenzübertretversuch bei der gewaltsamen Polizei!









# Stefan

15. Januar um 09:25 ·

Gedanken bei einem Bud-Spencer-Frühstück.

So viele freundliche, herzengute Menschen hier. Die Sonne strahlt über einer herrlichen Landschaft. Die erbarmungslose Politik passt einfach nicht dazu.

10 Euro kostet die Übernachtung im warmen Zimmer mit Bad und WC inklusive Frühstück. 70 Personen habe ich bei unseren gestrigen Besuchen in der "Brick Factory" gezählt. Na, wer von Euch Lesern rechnet schon in Gedanken:  $10€ \times 70 = \dots$  ? Nein, es hat keinen Zweck. Wer sowas umsetzen will sieht die schwedischen Gardinen der Република Србија.

Also tun wir weiter "nur" das, was möglich ist, klammern uns an die Dinge, die Mut und Hoffnung machen. Dazu gehören das erstaunliche Durchstehvermögen sowohl der Geflüchteten, als auch der Freiwilligen vor Ort. Beide sind hier teils schon seit vielen Monaten und beide hatten das nie im Leben vor. Dazu gehört auch das Hinzustoßen weiterer Vereine aus der Schweiz und aus Deutschland mit deren Möglichkeiten.

Am Ende so eines Posts, sei es mir verziehen, wenn ich mal wieder die Spendendose für [Umino](https://www.paypal.me/SupportUmino/) aufstelle:

Spenden per PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89



DAČKA PLJESKAVICA, 125g Diák "pljeskavica", 125g	150,00	ROSTEN
ČEVAP U KIFLI, 100g Čevap kifliben, 100g	140,00	PILEĆE Csirkem
PILEĆA PLJESKAVICA, 135g Csirke "pljeskavica", 135g	170,00	PILEĆI BA Csirkecom
PLJESKAVICA, 165g "Pljeskavica", 165g	180,00	PILEĆE PUNJEN (trapist, sunka) Töltött csirke (sajt, sonka, gombók)
PLJESKAVICA (ljuta), 165g "Pljeskavica", (leros), 165g	180,00	PILEĆE PUNJEN (trapist, sunka) Töltött csirkecom (sajt, sonka, gombók)
PLJESKAVICA (velika), 330g "Pljeskavica", (nagy), 330g	350,00	ROLOWANO PILEĆE U SLANINI, 200g Szalonnába tekert csirke
PLJESKAVICA PUNJENA, 350g "Pljeskavica" (sajt, sonka), 350g	380,00	PILEĆI SPECIAL, 210g (pileće belo, trapist, sajt) Csirke specialitás, 210g (csirkemell, sajt, gombók)
PLJESKAVICA GURMANSKA, 170g Inyenc "pljeskavica", 170g	200,00	BEČKA ŠNICLA U LEPIVU, 200g (svinjski file, salata po želji) Bécsi szelet (sertes file, saláta izl'es szennel)
PLJESKAVICA GURMANSKA, 330g Inyenc "pljeskavica", 330g	350,00	BEČKA ŠNICLA, 200g (svinjski file, pomorac, salata po želji) Bécsi szelet (sertes file, pomorac, saláta izl'es szennel)
ČEVAPI, 5kom, 165g Čevapok, 5db, 165g	180,00	KARABORBEVA ŠNICLA, 250g (svinjski file, sunka, trapist, pomorac, salata po želji) Karagörogöncü szelet, 250g (sertes file, sonka, sajt, pomorac, saláta izl'es szennel)
ČEVAPI, 10kom, 330g Čevapok, 10db, 330g	350,00	PILEĆI STAPIĆI, 180g (pileći file, pomorac, salata po želji) Csirke rudak, 180g (csirke file, pomorac, saláta izl'es szennel)
MESANO MESO, 450g Vegyes rostélyas, 450g	650,00	SVINJSKI SPECIAL, 210g (svinjski file, inak, sampinjoni, trapist, salata po želji) Sertés specialitás, 210g (sertes file, burgonya, gombók, sajt, saláta izl'es szennel)
BELA VESALICA, 180g Tizzlett hús, 180g	230,00	
BELA VESALICA PUNJENA, 200g Trapist, sampinjoni, sunka) Töltött tizzlett hús, 200g (sajt, gombók, sonka)	270,00	
BELA VESALICA PUNJENA, 360g Trapist, sampinjoni, sunka) Töltött tizzlett hús, 360g (sajt, gombók, sonka)	500,00	

## Stefan

15. Januar um 10:11 ·

Sockenfreundschaft.

Da war dann noch der junge Mann, den ich erstmals im Oktober in Kelebija traf. Er bat mich damals dringend um ein paar Socken. Ich gab ihm welche von mir aus meinem Reisegepäck. Er war voller Elan und Entschlossenheit, bald in Mitteleuropa anzukommen, um dort ein neues Leben anzufangen. Und es war ihm ein Bedürfnis, sobald wie möglich etwas zurück zu geben an Deutschland und Europa, die ihn gerettet haben werden, wie er glaubte. Ich traf ihn wieder im November. Er war noch nicht vom Fleck gekommen, hatte aber den Mut noch nicht verloren. Und ich traf ihn wieder im Dezember. Die Begrüßung war herzlich, aber seine Energie war verschwunden. Viel Schulterzucken während des Gesprächs. Und gestern, im vierten Monat, wer reiht sich da nicht wieder ein in die Schlange bei der Essensausgabe? Der selbe Kerl: "Hello, my friend!" Seine Stimme war schwach, seine Körperhaltung geknickt, resigniert, verzweifelt. Verwahrlost, schlechte Haut, schlechte Zähne. Er und ich waren schwer bemüht, die Fassung zu wahren. Viel wissen wir nicht voneinander, aber ich glaube, ich habe unverhofft einen Freund gewonnen, und ich hoffe, dass ich ihn beim nächsten Mal nicht wieder sehe und zwar weil er dieser Hölle entrinnen konnte.

## Umino

15. Januar um 14:54 ·

Nach einer Essensverteilung geht der aktuelle Umino-Einsatz zu Ende. Wie immer mit Wehmut und der festen Absicht, konsequent weiter zu helfen.

Vor der Abfahrt noch ein Abschiedsfoto mit [Volunteers for Humanity 3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge](#) und [Umino](#). Nicht abgebildet, aber als Träger der Hauptrolle natürlich zu erwähnen: Das fabelhafte Team von [Fresh Response!](#)



### **3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge hat 18 neue Fotos hinzugefügt.**

[15. Januar um 21:25](#) ·

Liebe Freunde und Unterstützer,

was muss ein Mensch ertragen? Wie viel kann ein Mensch ertragen?

Wir jedenfalls können uns kaum vorstellen, was die Menschen hier, so kurz vor der Grenze, ertragen müssen.

Die Bilder in meinem Kopf und die Geschichten dieser noch so jungen Menschen, halten mich fest. Jedes einzelne ihrer Gesichter und der Ausdruck ihrer Augen, erzählt eine andere Geschichte.

Noch immer kann ich die Realität der Geflüchteten, eine Realität die sich vor mir abgespielt hat, die ich hören und fühlen durfte, einfach nicht fassen!

Heute haben wir an etwa 120 junge Männer frisches Obst, Brot, Gemüse und Wasser verteilt. Wo genau sich die Geflüchteten aufhalten, wissen wir nicht.

An einem geheimen Treffpunkt und zu verabredeter Uhrzeit warten wir. Wir fahren einige Hundert Meter, zwischen einer alten Fabrik und einer Bahnlinie, einen Feldweg entlang. Fast schon gespenstisch nehmen wir in der Ferne die ersten Gestalten wahr. Dann werden es immer mehr und plötzlich stehen sie vor unserem Van. Reibungslos stellen sich alle in einer Reihe auf. Bei der Ausgabe der Pakete fallen uns einige junge Männer auf. Sie sind nur sehr spärlich bekleidet und tragen kaputte und viel zu kleine Schuhe. Keine Jacke. Keine Mütze, Schal oder Handschuhe. Wir sprechen mit ihnen. Sie wurden beim Versuch die Grenze zu passieren erwischt. Einer von ihnen erzählt uns, dass auch er unbekleidet im Schnee sitzen musste. Während dessen wurden seine Kleider und seine Decke einfach verbrannt. Um ihm das Laufen zu erschweren, haben sie ihm kaltes Wasser in seine Schuhe geschüttet. Wie soll man in gefrorenen Schuhen laufen? Fragt er mich. Warum machen sie das mit uns? Sind wir keine Menschen?

Ein anderer Junge zeigt uns seine blauen Flecken an den Armen. Während sie ihn schlugen, hat er mit Händen und Armen seinen Kopf zu schützen versucht. "How old are you?" - "Thirteen"!

Ein älterer Herr berichtet davon, dass die Grenzer mit ihm und anderen Geflüchteten "Ping Pong" spielen.

Unbekleidet wurden sie zwischen 2 Linien hin und her getrieben. An der einen Linie stehen Schläger mit Stöcken. An der anderen Linie stehen Grenzer mit Hunden! Mir verschlägt es den Atem bei der Vorstellung.

Nach etwa 45min konnten wir alle mit Wasser und Lebensmittel versorgen. Dann gehen sie wieder. Entfernen sich entlang der Bahngleise und sind dann wie vom Erdboden verschluckt.

Anschließend fahren wir weiter zur "Bricks Factory". Wir verteilen warme Kleidung und Schuhe anhand unserer Liste vom Vortag. Einer der jungen Männer trägt wirklich miserable Schuhe. Als er seine Jacke abholt, fragen wir ihn: "Do you also need good shoes?" Und er antwortet: "No. I have". Ich bewundere seine Ehrlichkeit in solch einer Situation. Wie leicht wäre es gewesen einfach "ja" zu sagen? Wir hätten es nicht bemerkt!

Viele der Männer sind krank. Abgesehen von den zahlreichen äußerlichen Blessuren, haben einige Husten, Fieber oder Durchfall.

Wir verteilen Medizin gegen Durchfall. Geben Hustensaft und Schmerzmittel. Dann versorgen wir einige Wunden und geben den Menschen Wund- und Heilsalbe.

Sehr lange habe ich mich mit einem jungen Mann aus Pakistan unterhalten. Sein Name ist Mahmut. Er erzählt mir von seiner Familie und von seinen Träumen. Nach Italien möchte er gehen und ein neues Leben beginnen. Er erzählt mir aber auch, dass letzte Nacht sein Freund an der Grenze gestorben ist. Er ist erfroren als er unbekleidet im Schnee sitzen musste. Wir sind beide traurig und schauen uns mit Tränen in den Augen einfach nur an. Was sollte ich auch sagen? Dann hielt er fest meine Hand und ging.

Kurz darauf sehe ich ihn und einige andere junge Männer aus einem kleinen Gebäude kommen. Bepackt mit Rucksack und Decken kommt er auf mich zu. Er schaut mich mit sorgenvollem Ausdruck an und sagt: I am crossing the boarder! Want to say good bye.

Dann nimmt er mich in den Arm und drückt mich ganz fest. Lange. Bitte pass auf Dich auf. Geh im dunkeln und lauf schnell, antworte ich. Inshaallah sagt er.

Dann verschwindet er mit einigen seiner Freunde um die Ecke. Ich schaue ihm lange nach.

Schlaft beruhigt!

Eure Musketiere Sabine und Markus



## Umino

18. Januar um 13:00 Uhr ·

Auch die Musketiere sind wieder zurück. Lest unbedingt ihren letzten Bericht aus der Hölle von Subotica!

Wir sind sehr froh, dass sich mit den [3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge](#) und mit den [Volunteers for Humanity](#) zwei weitere Vereine ein Bild vor Ort gemacht haben und die Arbeit von [Fresh Response](#) nun gewichtig unterstützen. Noch diese Woche werden der [Heimatstern e.V.](#) und [Angela Kuepper](#) mit der selben Absicht kommen. Ganz große Hilfe! Sehr wichtig ist auch, dass ausreichend Helfer da sind, die nach ein paar Tagen der Einarbeitung in die doch etwas spezielle Lage für ein paar Wochen bleiben. Zwei neue Leute aus Deutschland fangen gerade wieder an.

Gemeinsam mit viel Engagement kommen dringend benötigte personelle, materielle und finanzielle Ressourcen zusammen. Begrenzt wird die Hilfe vor allem durch die Restriktionen von Behördenseite. Wie kann man verbieten, an hungernde Menschen eine Suppe auszugeben? Wie kann man Helfer verhaften, die frierenden Menschen warme Kleidung geben?

Welche Haltung zu staatlichen und offiziellen Stellen werden wohl die Geflüchteten durch diese prägenden Erlebnisse gewinnen? Ihre Erfahrung ist: Alles Staatliche ist gegen dich. Nur im Untergrund findest du Support und Freunde. Da wird jede Basis für die spätere Integration und ein gesellschaftliches Miteinander komplett zerstört!

## 3 Musketiere Reutlingen e.V. Hilfe für Flüchtlinge

18. Januar um 12:40 ·

Liebe Freunde der Musketiere,

inzwischen sind wir (leider) wieder wohlbehalten zurück aus Serbien. Wir sind froh und es war gut, dass wir dort waren. Dank Euer aller Hilfe, konnten wir die Gruppe vor Ort und somit auch den notleidenden Menschen in ihrer unwirklichen und menschenwürdigen Situation, mit 2.500€ unter die Arme greifen.

Während eine Gruppe am Vormittag für ca. 150 Menschen frische Lebensmittel (Zwiebel, Kartoffeln, Karotten, Äpfel, Orangen, Bananen und Schokolade) gepackt hat, fuhr eine andere Gruppe mit drei Geflüchteten in die Klinik zur Notaufnahme. Ein junger Mann hatte starke Erfrierungen an den Füßen. Der zweite starke Schmerzen am ganzen Körper. Der dritte ein gebrochenes Nasenbein durch die Schläge der ungarischen Grenzer. Die Männer durften sich während der Wartezeit nicht im selben Raum aufhalten wie die anderen Patienten und mussten warten, bis alle anderen fertig waren! Am Ende aber waren wir froh, dass die drei dann doch von einem jungen und sehr netten Arzt behandelt und versorgt wurden. Im Anschluß haben wir dann für die Patienten noch Medikamente besorgt.

Dann fuhren wir mit dem Van wieder zum "Secret Point" an den Bahngleisen um den Menschen die "Foodbags" zu bringen. Wir beobachteten wieder viele Neuankömmlinge ohne Jacken oder vernünftige Schuhe. Die meisten von ihnen kamen aus Belgrad. Als ein Junge zu mir an die Ausgabe kam, fragte ich ihn: "How old are you?" - "I am 12 years old" sagte er! Er war ganz allein unterwegs!

Danach dann erst mal wieder zurück in's Warehouse um für die vielen Neuankömmlinge warme Kleidung einzupacken um sie anschließend in der "Bricks Factory" zu verteilen.

Es war inzwischen dunkel geworden als wir dort ankamen. Wir waren in großer Sorge, ob wir von der Gruppe, die sich am Vortag auf den Weg über die Grenze gemacht hatte, wohl etwas hören würden. Jedoch gab es keine Informationen. Ich hoffe, dass sie es geschafft haben!

Einige andere bestätigten uns, dass vor zwei Tagen einer der Geflüchteten Männer an der Grenze erfroren sei. Der tote Körper sei mit Schnee bedeckt gewesen um ihn vor Verwesung zu schützen. Traurigkeit und Besorgnis beherrschte die Situation.

Plötzlich fuhr ein dunkler Fiat Punto heran. Zivilpolizei! Das hatte jetzt noch gefehlt. Wir wurden verhaftet und sollten zur Wache mitkommen. Trotz meiner Erklärungen, wir seien eine NGO aus Deutschland, sollten wir mitkommen. Zum Glück im Unglück hatte eine(r) von uns seinen Ausweis im Hostel vergessen. Das verschaffte uns Zeit um weiter mit ihnen zu sprechen. Am Ende durften wir dann zum Glück gehen.

Am Abend haben wir dann noch zwei kleine Camps im "Jungle" aufgesucht. Die Bedingungen, unter denen die jungen Männer dort leben müssen, sind unvorstellbar. Unter notdürftig befestigten Plastikplanen, saßen dort

sechs Geflüchtete auf einer Fläche von etwa 2x2 Meter um ein kleines Feuer herum. Sie waren gerade dabei eine Mahlzeit zu kochen. Sie luden uns ein, mit ihnen zu essen. Die lebensmittel, die wir am Mittag an sie verteilt hatten, teilten sie jetzt mit uns! Ein unbeschreiblicher Moment!

Es gab extrem leckere kleine Kartoffelkuchlein. "Do you want more?" fragte ein 19 jähriger Junge als mein Teller leer war. Ich verneinte dankend. Dann brachte er uns noch einen Teller warmes Apfelkompott zu dem sie dann auch noch Tee mit uns teilten. Als wir Tee trinkend am Feuer saßen, sagte der Junge: "Tomorrow we will try to cross the border!" Dann Stille!

Hoffentlich haben sie es geschafft! Inshaallah!

Euch allen einen beruhigten Tag!

Eure Musketiere Sabine und Markus





## Stefan

18. Januar um 11:50 ·

Folter an der ungarischen Grenze

Vor ein paar Tagen habe ich aus [#Subotica](#) geschrieben und im Zusammenhang mit der Behandlung von Flüchtlingen an der ungarischen Grenze das Wort "Folter" benutzt. Ich greife das heute noch einmal auf und möchte den Vorwurf untermauern.

Im aktuellen Tagesbericht von AYS (\*) ist eine entsprechende Zeugenaussage abgedruckt. Die Aussage wurde von verschiedenen betroffenen Personen getrennt aufgenommen und jeweils inhaltlich deckungsgleich bestätigt. Sie deckt sich auch mit meinen persönlichen Gesprächen mit Geflüchteten in Subotica die mir ihre Hundebisse, Schlagverletzungen an Kopf, Gesicht und Beinen und Erfrierungen an den Füßen gezeigt haben.

(\*) <https://medium.com/@AreYouSyrious/ays-daily-news-digest-17-1-massive-negligence-of-minors-and-serious-police-abuse-remain-silently-38c0815bdec5#.x122kbibz>

At night I made an attempt to cross the Hungarian border near the Horgos crossing. 48 people left with me, but 9 of them got scared just before the border fence and decided to go back. The rest of us succeeded and managed to get across the border onto the Hungarian side.

We were walking through the forest about 15 kilometers north of the border when we heard cars coming and decided to hide. 4 marked police cars arrived. There were around 15 policemen with trained dogs, heat-sensors and handguns. They saw us in the light, rounded us up, and released dogs on us.

Then, without asking any questions first, the police officers started kicking and beating us. Afterwards they searched each of us, checking pockets and backpacks, destroying money and smartphones. Money was shredded in front of our faces, smartphones smashed on the ground. Policemen took out batteries and SIM cards from each phone and destroyed them separately.

Then they collected all the warm clothing we had: jackets, gloves, hats, scarves, shoes and socks, leaving us only in light jumpers and trousers. Every person who wore more than one pair of trousers was told to take them off.

Meanwhile, one more police car came. Newly arrived officers joined the rest. They hit one of my friends with a stick, severely cutting his head. Then they ordered all of us to sit in a line, with our legs spread, hands on our knees and bowed heads, and started pouring the water they had found in the bags on our heads and clothes.

After that they ordered one man to stand up with his hands behind his back. One of the police officers grabbed him by his collar, threw him on the ground and put a gun against his head. When the victim started crying and begging for mercy the officer took his gun away while the other policeman put his leg on the man's neck and held him down so others could kick him.

Then everyone had the dogs released on them again. When we were trying to back off to escape the dogs, police officers were on the other side of us, kicking us back towards the dogs. This was repeated several times. In the meantime, some policemen were drinking tea in the car observing and laughing at us.

When the 'game' was over they put us in police cars and drove back to the Serbian border. They set the air-conditioning to maximum in order to lower the temperature. We were brought back to the border where we were forced to read aloud the statement written in Urdu (there were also versions in Pashto and Farsi) saying that we crossed the border illegally and that we didn't experience any verbal or physical violence from Hungarian side. Those who didn't read loud enough were yelled at and threatened. While reading the statements, we were recorded by the officers.

Afterwards, at around 8 in the morning, we were passed over to the Serbian side. The Serbians received us and ordered us to go towards Horgos, but as we knew there's no shelter in Horgos except for the unofficial camp in the transit zone, we decided to walk more than 20 kilometers to get back to Subotica. Only some of us got their wet shoes or socks back so we took off some of the remaining clothes we had and wrapped them around our feet.

The temperature was down to -7 degrees at the time and it was snowing.



## Stefan

14. Januar um 09:28 ·

Das Thema ist in den Medien angekommen. Spät. Eigentlich zu spät. Aber immerhin. Der durch die hergestellte Öffentlichkeit entstandene Druck veranlasst die Offiziellen aber nicht zu menschlichen Lösungen.

[Are You Syrious?](#) zitiert [Tibor Varga](#), der beklagt, dass es der Regierung am Willen fehlt.

<http://maglocistac.rs/varga-vlast-nezainteresovana-da-pomogne-migrantima-koji-se-nalaze-van-sistema/>



### Flüchtlinge: Ungarn verweigert Grenzöffnung für Flüchtlinge

ZEIT ONLINE - vor 2 Stunden

Tausende Flüchtlinge harren bei Minusgraden in **Serbien** aus. Sie hoffen, in die EU einreisen zu dürfen. Der ungarische Außenminister will das ...

Belgrad - "Viele Flüchtlinge leiden an Erfrierungen"

Häufig zitiert - [Deutschlandfunk](#) - 13.01.2017

[Alle ansehen](#)



### SOS-Kinderdörfer zur Flüchtlingssituation in **Serbien**

domradio.de - vor 14 Stunden

In **Serbien** is es eisig kalt - trotz des Winterwetters schliefen in Belgrad mehr als 1.200 Flüchtlinge unter freiem Himmel. Zur aktuellen Situation ...



DIE WELT

### **Serbien** Flüchtlinge harren bei Eiseskälte in Belgrad aus

heute.de - 10.01.2017

Der Winter steht vor der Tür und die Situation der Flüchtlinge auf den griechischen Inseln verschlechtert sich. Sie hängen auf der Insel Chios ...



### Wie geht es Flüchtlingen nach dem Wintereinbruch in **Serbien** und ...

bento - vor 15 Stunden

Über 8500 Migranten sitzen daher aktuell in **Serbien** fest. Die offiziellen Aufnahmezentren im Land haben nur Platz für 6000 Personen, viele ...

## Serbian authorities unwilling to help refugees who are 'not in the system'

Representative of a local NGO in Subotica said that there are about a hundred of migrants on different locations in Subotica, living out in the open without water, food, warm clothes or shoes and that the government isn't interested in helping those who aren't in the system.

"Serbia has the capacity to lodge these people somewhere, they received funds for that purpose, but there is no will to do it", [Tibor Varga](#) said.

No organizations are allowed to help the people outside the camps. State Secretary at the Ministry in charge stated: "We will definitely not allow opening of alternative camps and encourage anyone to stay outside the system, that is simply not OK. There is a place for everyone at the centres." However, there is a number of claims by those staying outside in Belgrade that they've tried multiple times to register at the police office, but were sent away. Another reason to the situation is that Serbia is only a stop over for these people, not a place where they would like to ask for asylum, a condition to be able to get protection at the official camps across the country.



# Umino

Unterstützung für Menschen in Not

**Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten nach Serbien und beliefern Hilfstransporte nach Griechenland. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.**

## Flüchtlingsnothilfe

**Umino – Unterstützung für Menschen in Not**  
Gemeinnütziger Verein  
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: [info@umino.org](mailto:info@umino.org)  
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568  
[www.facebook.com/umino.org](https://www.facebook.com/umino.org)



# Umino

Unterstützung für Menschen in Not

**Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.**

## Unfall- und Katastrophenhilfe

**Umino – Unterstützung für Menschen in Not**  
Gemeinnütziger Verein  
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: [info@umino.org](mailto:info@umino.org)  
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568  
[www.facebook.com/umino.org](https://www.facebook.com/umino.org)